

## Stadtratssitzung vom 17. März 2021

Am 17. März 2021 fand die Stadtratssitzung unter anderen Vorzeichen statt:

Zu Beginn konnten sich alle Teilnehmenden einem Corona-Schnelltest unterziehen. Mit diesem Pilotprojekt können mögliche Strategien für Schnelltests und Kontaktnachverfolgung geprüft und gleichzeitig die Sicherheit der Stadtratssitzung erhöht werden. Wir hoffen auf aussagekräftige und hilfreiche Ergebnisse.



Auf der Tagesordnung stand zunächst die Wahl des neuen Bürgermeisters des Dezernat 1. Dazu gratulieren wir Ralph Burghart ganz herzlich, der vom Stadtrat zum neuen Leiter des Dezernates für Personal, Finanzen und Organisation gewählt wurde. Wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit in seiner neuen Funktion.

Der Stadtrat beschloss die Gründung der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH, die die Vorbereitung und Umsetzung des operativen Programms der Kulturhauptstadt Europas 2025 übertragen bekommt,

deren Etablierung bereits im Bewerbungsbuch („bidbook“) der Stadt Chemnitz dargestellt wurde.



Im Rahmen der Diskussion zu Veränderungen in der Hauptsatzung der Stadt Chemnitz, die die Arbeit des Stadtrates regelt, gab es Debatten zur gendergerechten Sprache.

Carolin Juler betonte in ihrer Rede „Die Verständlichkeit der Sprache und geschlechtergerechte Sprache stehen sich als konkurrierende Maxime gegenüber. Damit einhergehend stellt sich die Frage: Was haben wir eigentlich zu verlieren, wenn wir die Sprache an die heutige Gesellschaft anpassen? Was verlieren wir, wenn wir alle Geschlechter und Geschlechteridentitäten in Schrift und Sprache einbeziehen? Richtig, nichts. [...] Das Ändern der Hauptsatzung zur geschlechtergerechten bzw. -geschlechtersensiblen Sprache tut nicht weh. Es ist lediglich ein kleiner Schritt hinzu der Gleichberechtigung in der Kulturhauptstadt Europas 2025 und ein Signal an die Chemnitzer\*innen, dass alle Geschlechter auf respektvolle Art und

Weise angesprochen werden und sichtbar gemacht werden.“ Letztlich stimmte der Stadtrat mehrheitlich einem Änderungsantrag zu, der die Verwaltung beauftragte, einen Vorschlag zur Anpassung an die gendergerechte Sprache zu unterbreiten.



Mit dem Nahverkehrsplan Teil B-I als Bestandteil des Nahverkehrsplans des ZVMS für den Nahverkehrsraum Chemnitz/Zwickau 2021-2025, der vom Stadtrat bestätigt wurde, ist ein guter Schritt zur Mobilitätswende getan.

Heiko Schinkitz unterstützte die Beschlussvorlage der Verwaltung: „Wir haben uns im Rahmen der Bürgerbeteiligung 2016 aktiv in die Diskussion zum Nahverkehrsplan eingebracht und dessen Fortschreibung in den Folgejahren konstruktiv begleitet. Mobilität für alle ist dabei unser Anspruch, was nur über eine Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs möglich ist. Die Mobilitätswende hin zum Umweltverbund gelingt wiederum nur mit einem starken ÖPNV.“



Eine besondere Diskussion gab es zum wiederholten Male zum Szenario für die Entwicklung der ehemaligen Stadtwirtschaft am südlichen Sonnenberg zum Kreativhof „Die Stadtwirtschaft“ als Interventionsfläche Kulturhauptstadt im Sanierungsgebiet Sonnenberg.

Unserer Fraktion war es sehr wichtig, dem Projekt endlich den Segen des Stadtrates zu geben, zumal am gleichen Tag bekannt gegeben wurde,

dass der Bund dieses Projekt im Rahmen der „Nationalen Projekte des Städtebaus“ fördert. Hubert Gintschel entkräftete Argumente von AfD und Pro Chemnitz, welche keine kommunalen Mittel für den Kreativhof bereitstellen wollten damit, „dass auch städtische Einrichtungen wie Stadthalle oder Theater Chemnitz nur mit kommunaler Unterstützung ihrem Auftrag ‚Kultur zu produzieren‘ erfüllen können. Genau so ein breites kulturelles Leben in der Stadt, welches auch eine Vielzahl von kleinen Kultureinrichtungen und –schaffenden einbezieht, wollen wir uns leisten!“

Im Rahmen von Beschlussanträgen der Fraktionen gab es Diskussionen zum Antrag „Nutzung von Potentialflächen als Gewerbestandorte“ der Fraktionen von CDU und SPD, dem unsere Fraktion nicht zustimmen konnte. Nicht, weil wir das Thema für unwichtig halten, sondern weil be-

reits vor zwei Jahren ein ähnlicher Beschluss gefasst wurde, der in den nächsten Wochen das geforderte Konzept vorlegt.

„Das vorhandene Konzept ist dann entweder für die Tonne oder es wird – und sicher nicht bis Sommerpause – noch mal erstellt“, so Thomas Scherzberg. Unser Vorschlag wäre, das Konzept abzuwarten und dann im Sinne des Beschlussantrags nachzujustieren. Der Antrag fand ohne unsere Stimmen eine Mehrheit.

Auch dem Beschlussantrag Stabilisierung Innenstadt von CDU und FDP hatten wir Kritik entgegenzusetzen, obwohl wir letztendlich mehrheitlich zustimmten.

Thomas Scherzberg kritisierte die Reduzierung allein auf Einzelhändler:innen: „Aus unserer Sicht stellt sich die Frage: Gehört zu einer stabilen Innenstadt nicht mehr als Shopping z.B. Kultur, Freiraumgestaltung, Aufenthaltsqualität?“

*Alle Reden sind auf unserer Homepage zu finden.*

## Nutzung Chemnitz-Pass lässt stark nach



Dass die Nutzungszahlen für den Chemnitz-Pass und den Chemnitz-Pass Junior im Corona-Jahr 2020

rückläufig sein würden, überrascht zwar nicht. Dass der Rückgang aber so stark ist, wie die Ratsanfrage RA-067/2021 ergab, gibt aber dann doch zu denken. Ende 2019 wurden 2.965 Chemnitz-Pässe ausgereicht, ein Jahr später nur noch 1.706.

Da im vergangenen Jahr viele Einrichtungen nur zeitweise geöffnet hatten und Ferienfreizeiten nur eingeschränkt stattfanden, hat sich für viele Einwohner:innen sicherlich die Frage gestellt, ob eine Beantragung oder eine Verlängerung sinnvoll ist. Auch war auf Grund der kaum per-

sönlichen Vorsprachen in den Ämtern eine Information über den Chemnitz-Pass nur sehr eingeschränkt möglich.

Ich hoffe, dass – wenn die Einrichtungen hoffentlich bald wieder öffnen – auch Anspruchsberechtigte für den Chemnitz-Pass bald wieder Museen, Ausstellungen und Bäder besuchen und dafür den Antrag stellen bzw. verlängern. So können sie mehr am gesellschaftlichen Leben teilhaben.

*Susanne Schaper*

## Schüler:innen sind keine Versuchskaninchen



Schüler:innen  
sind keine  
Versuchskaninchen

Auf oder zu, verpflichtende Test oder freiwillig, Wechselmodell ja oder nein - Der Umgang mit der Corona-Pandemie durch die sächsische Staatsregierung in der Bildungspolitik ist eine Vollkatastrophe. Schüler:innen sind

aber keine Versuchskaninchen. Statt also ständig neue Experimente zu wagen, müssen wirksame Maßnahmen her. Um einerseits den Kindern und Jugendlichen einen Schulbesuch zu ermöglichen, andererseits aber ihre Gesundheit und die ihrer Familien zu schützen.

Dass bedeutet, wir brauchen mindestens zwei verpflichtende, kostenlose Test für alle Schüler:innen und Lehrer:innen. Des Weiteren braucht es für jedes Klassenzimmer mobile Luftreinigeranlagen. Denn dass die Maßnahme „Zimmer lüften“ allein nicht reicht, zeigen die vielen aktuell betroffenen Schulen deutlich.

Aber auch beim digitalen Lernen und Lehren muss dringend mehr Tempo rein. Denn Online- oder Hybrid-Unterricht wird uns noch eine Weile begleiten. Neben der technischen Ausstattung bedarf es hier mehr Unterstützung für die Lehrer:innen. Denn auch für diese ist das oftmals Neuland.

Um den Schuljargon zu benutzen: Die Staatsregierung braucht hier dringend Förderunterricht. Denn Kinder und Jugendliche waren lange genug die Lastenträger:innen der Pandemie.

*Sabine Brünler*

## War's das für die Bürgerplattformen? Nein!

Der Stadtrat hat in 2019 fünf neue Bürgerplattformen beschlossen. Zu den Bürgerplattformen Chemnitz-Mitte, Chemnitz-Süd und Chemnitz-West wurden durch aktive Bürgerinnen und Bürger 5 weitere Plattformen gegründet und dem Stadtrat nach einer ausführlichen Diskussion im Verwaltungs- und Finanzausschuss zur Genehmigung vorgelegt.

Allen neuen Bürgerplattformen wurden durch den Stadtrat bestätigt und damit sowohl der jeweilige Einzugsbereich als auch der jeweilige Trägerverein. Ich gehe auch jetzt noch davon aus, dass die Mehrheit der Stadträte im Vollbesitz ihrer geistigen Kräfte auch die jeweiligen Verträge zwischen Stadt, Träger und Steuerungsgruppe beschlossen hat. Zumindest war ich davon immer ausgegangen - bis zum 10. Februar 2021.

Zu dieser Stadtratssitzung sollten Ergänzungen des Aufgabenspektrums der Bürgerplattformen - nach einer Evaluation und einem Workshop mit allen Fraktionen - beschlossen werden. Die Vorarbeit der Stadtverwaltung war überzeugend.

Wie immer - und nicht zu kritisieren - haben einzelne Fraktionen Änderungswünsche eingebracht - unsere Fraktionsgemeinschaft mit dem Antrag, mehr Transparenz über das Bürgerbudget gegenüber den Bürgern, die CDU mit dem Antrag, keinem Träger mehr als eine Plattform zuzulassen, die AfD mit Unterstellung hinsichtlich der parteipolitischen Einflussnahme durch die „Altparteien“ bis hin zu den Grünen, die faktisch das Modell Bürgerplattformen Ende 2022 beenden wollten.



Quelle: Stadt Chemnitz

Die SPD hat mit unserer Unterstützung den Antrag der CDU ändern wollen, dass künftig kein Träger mehr als eine Plattform betreut - wenn es mal zu einer Veränderung kommen sollte. Leider fand dieser Vorstoß keine Mehrheit; ebenso nicht unser Antrag und glücklicher Weise auch nicht die der AfD oder der Grünen.

Der Antrag der CDU hat eine Mehrheit gefunden und hat zur Folge, dass die Finanzierung von mindestens 4 Bürgerplattformen über den 31. März 2021 hinaus nicht mehr möglich ist.



Für die Plattformen und damit für das bürgerschaftliche Engagement ein Zustand, den unsere Fraktionsgemeinschaft so nicht hinnehmen wird. Wir haben den Eindruck, dass der CDU-Fraktion die Konsequenzen ihres Antrages, der im Übrigen keine 24 Stunden vor der Beratung zur Kenntnis gegeben wurde, nicht bewusst waren und sind. Man muss das Ende bedenken und nicht aus einer

„Laune“ heraus oder weil ein Träger der CDU politisch nicht in den Kram passt, eine derartige Entscheidung fordern. Die „Annahmen“ der CDU kann man auch unter die Rubrik „Was ich selber denk und tu, dass traue ich auch den anderen zu“ einordnen. Unsere Fraktionsgemeinschaft hat das Gespräch mit der Stadtverwaltung gesucht und vorgeschlagen, den

Vollzug des CDU-Vorhabens wenigstens auf den 30. Juni 2021 zu verschieben. Wir werden dranbleiben. Und zur Klarstellung: Unsere Fraktionsgemeinschaft kann wie alle andere Fraktionen den Beschluss nicht aufheben lassen; und wenn, dann erst im August 2021.

*Dietmar Berger*

## Feministischer Kampftag ist jeden Tag!

Der internationale Frauenkampftag am 8. März geht auf die Arbeiterinnenbewegungen im 19. und 20. Jahrhundert zurück. Besonders in den letzten 12 Monaten wurde wieder einmal deutlich, dass die derzeitige wirtschaftsorientierte Politik die Krisen der Frauen nicht ernst nimmt. Sorge- und Erziehungsarbeit in der Familie, Kinderbeschäftigung und Haushaltsaufgaben werden meist immer noch von Frauen getätigt. Durch die Coronapandemie sind die Betroffenen derartigen Mehrfachbelastungen ausgesetzt, dass viele an ihre Grenzen stoßen.

Auch der Großteil der Opfer häuslicher Gewalt ist weiblich. Jeden dritten Tag tötet ein Mann in Deutschland seine (Ex-)Partner:in. Das Recht auf Schutz von marginalisierten Frauen und Mädchen auf Schutz und Unterstützung werden nicht richtig umgesetzt.

Die Stadt Chemnitz muss endlich die Istanbul-Konvention umsetzen. Wir brauchen mehr Geld für die sogenannte Täterarbeit, für Projekte und für Opferberatungsstellen, Gewaltschutz und Gewaltschutzorganisa-

tion, eine voll ausgestattete Koordinierungsstelle und eine Gesamtstrategie zur Umsetzung der Konvention müssen in allen Strukturen der Stadt hinweg mit zur Priorität werden. Darüber hinaus müssen Gleichstellungsthemen als Querschnittsaufgabe anerkannt werden, sodass alle Personen, die von strukturellem Sexismus betroffen sind, gleichberechtigt an allen städtischen Veränderungen berücksichtigt und integriert werden.

*Carolin Juler*

## Bürger:innensprechstunden im April

Rathaus, Markt 1, Zimmer 112a

**Susanne Schaper**, 12. April, 15:00 – 16:00 Uhr

**Klaus Bartl**, 28. April, 15:00 – 16:00 Uhr

**Dietmar Berger**, Terminvereinbarung über: [linke.diepartei.fraktion@stadt-chemnitz.de](mailto:linke.diepartei.fraktion@stadt-chemnitz.de)

**Dr. Sandra Zabel**

14. April, 14:00 – 15:00 Uhr, KFS, Zietenstr. 60

**Hubert Gintschel**

15. April, 15:00 – 17:00 Uhr, Rathaus Grüna, Chemnitzer Str. 109

27. April, 17:00 – 18:00 Uhr, Bürgertreff Gl. 1, Oberfrohnauer Str. 2

**Hans-Joachim Siegel**

Terminvereinbarung: [siegel.roehrsdorf@t-online.de](mailto:siegel.roehrsdorf@t-online.de), Rathaus Röhrsdorf

Um telefonische Anmeldung wird gebeten. Fragen und Anregungen können Sie uns zudem per E-Mail oder Post zusenden.

### Kontakt:

Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/  
Die PARTEI im Chemnitzer Stadtrat  
Redaktion: Anja Schale, Geschäftsführerin

Markt 1, Zimmer 112 a  
09111 Chemnitz

Telefon: 0371/488 13 20  
E-Mail: [linke.diepartei.fraktion@stadt-chemnitz.de](mailto:linke.diepartei.fraktion@stadt-chemnitz.de)

[www.linksfraktion-chemnitz.de](http://www.linksfraktion-chemnitz.de)  
[facebook.de/FraktionDieLinkeChemnitz](https://facebook.de/FraktionDieLinkeChemnitz)